



PID-geprüfte Kinder und eine Gesellschaft, die sich selbst zu Tode selektiert ...

Verein katholischer deutscher Lehrerinnen verurteilt jüngstes BGH-Urteil scharf

Essen, 8. Juli 2010. – Das jüngste Urteil des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe lässt aufhorchen: Am Dienstag hatte der BGH die Tötung von Embryonen, bei denen nach Anwendung der Präimplantationsdiagnostik (PID) schwerwiegende genetische Schäden festgestellt wurden, für straffrei erklärt.

Für den Verein katholischer deutscher Lehrerinnen ist dies ein schwerer Verstoß gegen die Würde und den Schutz menschlichen Lebens. „Stärke oder Schwäche sind menschliche Zuschreibungen, die wir von außen vornehmen. Ungeborene haben aber ein unhinterfragbares Recht auf Leben – unabhängig davon, wie gesund oder krank sie sind“, betont Roswitha Fischer, Bundesvorsitzende des VkdL.

Ein erschreckend um sich greifender Perfektionismus Sorge dafür, dass angebliche Defekte immer stärker stigmatisiert werden und – mit der Legitimation von Richtern und Politikern – ausgeschaltet werden, damit alle gut funktionieren. Nach einem solchen Dambruch und der Abwertung so genannten „schwachen“ Lebens sind der Selektion Tür und Tor geöffnet. Und dann ist auch der Missbrauch nicht mehr weit.

Wenn der Angriff auf das menschliche Leben und dessen Unverfügbarkeit weiter voranschreitet, sind wir vom Menschen-TÜV nicht weit entfernt. Wohin solche Entwicklungen führen, wissen wir aus der Geschichte, sagt der VkdL, der sich seit über 125 Jahren sowohl für den Lebensschutz als auch für christliche Bildung und Erziehung einsetzt.

Herausgeber:

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen
(VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.:
0201/623029

Fax:
0201/621587

E-Mail:
VkdL-Essen@t-online.de

Internet:
www.vkdL.de

Redaktion:

Elisabeth Peerenboom M.A.